

Das Auxilium Hamm

*Therapeutische Facheinrichtung für Jugendliche
und junge Erwachsene mit Suchtmittelabhängigkeit
oder schädlichem Konsumverhalten*





**MW Malteser Werke
gemeinnützige GmbH**

**Jugend und Familienhilfe
NRW**

Jugend- und Familienhilfe NRW

TUITIO FIDEI ET OBSEQUIUM PAUPERUM

Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen

Die Bedürftigen, Kinder, Jugendliche und jungen Erwachsenen in unseren Einrichtungen:

- Drogenabhängigkeit
- Spiel- und Onlinesucht
- Kindeswohlgefährdung
- Lernbehinderung
- Sexuelle Auffälligkeiten
- Dissoziale Verhaltenszüge

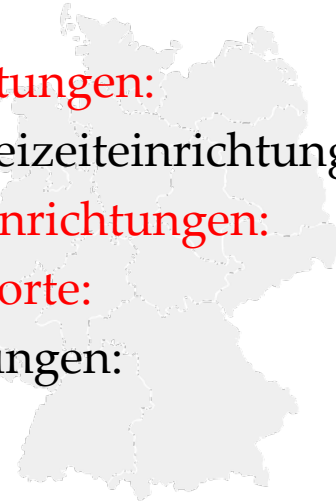
Jugend & Soziales

Jugend-, Sucht-, Familienhilfe & offene Jugendeinrichtungen

Wir unterstützen Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die in ihrer Entwicklung und ihrer Lebensführung durch verschiedenste Probleme eingeschränkt sind.



- **Jugendhilfe Einrichtungen:** 16
- **Kinder- & Jugendfreizeiteinrichtungen:** 3
- **Lehr- & Trainingseinrichtungen:** 4
- **Familienhilfe Standorte:** 5
- **Suchthilfe Einrichtungen:** 3



A photograph of three young people (two women and one man) laughing joyfully together. The image is overlaid with a semi-transparent red filter. The text is centered in the lower half of the image.

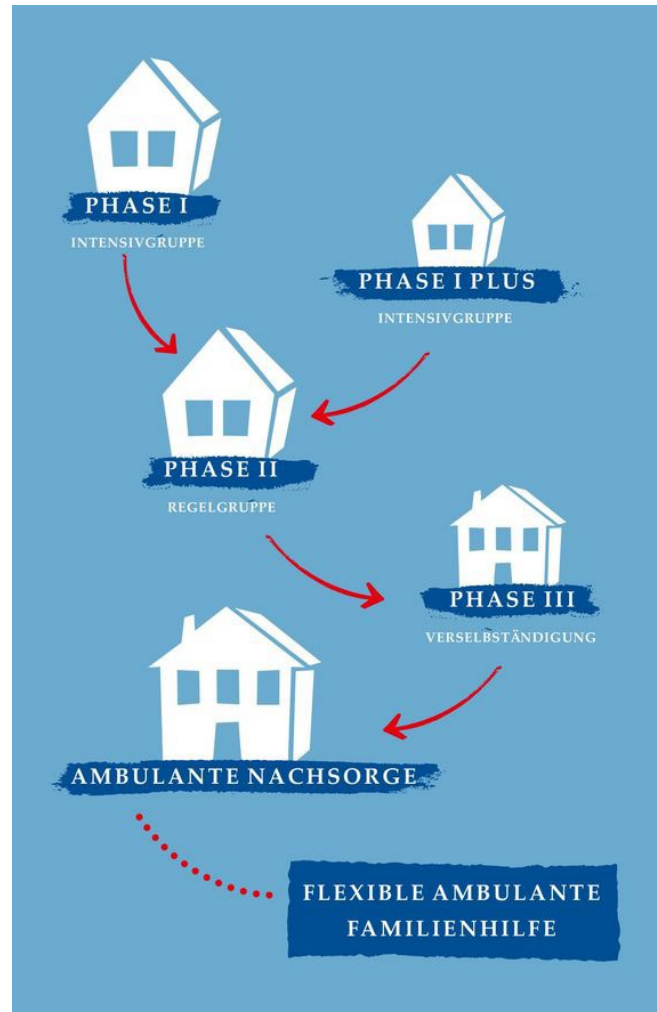
*Unsere Angebote richten sich nach den
Bedürfnissen der Menschen.
Nicht umgekehrt.*

Das Phasenmodell

Phase 1 Intensivangebot
(1:1,42), 16 Plätze

Phase 2 Regelangebot
(1:2), 12 Plätze

max. 3 Monate



Phase 1+
Intensivangebot (1:1), 7
Plätze

Phase 3
Verselbständigung
(1:3,85), 8 Plätze



Malteser

... weil Nähe zählt.

THERAPIE

SYSTEMISCHE THERAPIE
VERHALTENSTHERAPIE
FAMILIENTHERAPIE
ERLEBNISPÄDAGOGISCHE
GRUPPENTHERAPIE
Familienseminare

FREIZEIT

MALTESER FAUSTTHEATER
VEREINE
KREATIVE ANGEBOTE
MEHRTÄGIGE FERIENFREIZEITEN
EIGENE INTERESSEN/HOBBYS
LAUFGRUPPE

ZIEL:
*Selbst-
bestimmtes
drogenfreies Leben*

BERUF

LEHR-UND TRAININGSTISCHLEREI
ABOR
LEHR-UND TRAININGSGASTRONO-
MIE „DENKMA(H)L!“
PRAKTIKA
KOOPERATIONEN MIT ARBEITGEBERN
BERUFSSCHULEN

SCHULE

SCHULE IM HEITHOF
AUSSENSCHULEN (AUCH
WEITERFÜHRENDE SCHULEN)
ABENDSCHULEN

Jugend & Soziales

Der Weg in die Hilfe

Die Anfrage geht bei unserem zentralen
Belegungsmanagement ein...



Oliver Berghammer
Auxilium

Informationsgespräch
(Belegungsmanagement, ggf. MA der Teams)

Belegungsplanungsrunde
(konkretisierte Planung → Aufnahmedatum, Einrichtung)



Aufnahme in der Einrichtung

Das Auxilium

Profilaxe und Umgang mit Rückfällen



Rückfallprophylaxe

- Aufbau eines Substanzfreien Lebensstils:
 - Soziale Kontakte
 - Stabilisierung der Beziehung zu Angehörigen
 - Freizeitaktivitäten
 - Regelung der Tagesstruktur (u. a. durch berufliche Perspektive)
- Identifikation und Vermeidung von Risikosituationen
 - Warnlampen-Modell
- Entwicklung von alternativen Handlungsstrategien
- Unterbrechung von Automatismen:
 - Pro-/Contra-Listen
 - Notfallkoffer
 - Selbstverbalisation
 - Kognitive Umstrukturierung





*Wo andere aufhören,
finden wir Lösungen*

Was tun, wenn es zu einem Rückfall gekommen ist?

Folgende Items sind zu beachten:

- Art, Menge, Dauer des Konsums
- Ort (in der Einrichtung, während der Freizeit, auf der Heimreise)
- Sozialer Kontext (alleine, mit Mitbewohnern, mit Freunden)
- Zeitpunkt während der Behandlung
- Nachweisquelle (selbst Gespräch nach Rückfall gesucht, nach Verdachtstest)



Reflektion folgender Punkte:

- Die Beziehung des Klienten zu seiner Familie
- Die Beziehung zum sozialen Umfeld und dem Arbeitsplatz
- Die Beziehung zu und innerhalb der Behandlungsgruppe
- Die Beziehung zu den Therapierenden
- Die Beziehung zum Bezugsmitarbeitenden
- *Gleichzeitig befasst sich das gesamte therapeutische Team (d.h. sowohl die Therapeut:innen als auch die Pädagog:innen) im Rahmen von Selbstreflektion mit den Fragen nach der Qualität des therapeutischen Angebots und der Bezugsarbeit*



Konkretes Vorgehen

1. **Schritt:** Bearbeitung eines standardisierten „Rückfallreflektionsbogens“
2. **Schritt:** Einzelgespräch des rückfälligen Klienten mit dem zuständigen Therapeut:innen und dem Bezugsmitarbeitenden
3. **Schritt:** die Rückfallbesprechung im therapeutischen Team
4. **Schritt:** Gespräch mit Mitbewohnenden, Therapeut:in und Co-Therapeut:in in der zugehörigen Therapiegruppe



Bei der Rückfallbesprechung im Team wird eine Einordnung des Rückfalls vorgenommen, Änderung im therapeutischen und pädagogischen Vorgehen besprochen, sowie gegebenenfalls Reaktionen im Bezug auf den rückfälligen Klienten überlegt.

*****Merke: Es wird nie der Rückfall sanktioniert, sondern immer das Verhalten gegenüber der Gruppe.*****

Der Kostenträger wird bei jedem Rückfall umgehend informiert und in die Aufarbeitung des Rückfalls einbezogen.



Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

*Zeit für Fragen, Anregungen und
Austausch....*